

Der Vorsitzende
Diözesankirchenmusikdirektor **Godehard Weithoff**
Erzdiözese Freiburg · Amt für Kirchenmusik
weithoff@afk-freiburg.de
Schoferstr. 1 · 79098 Freiburg
Telefon: (0761) 2188-790

Frankfurt, den 5. Oktober 2022

Energiesparmaßnahmen der (Erz-)Diözesen Auswirkungen auf die Kirchenmusik, Pastoral und Kultur

Die durch die „Energieversorgungsicherungsmaßnahmenverordnung“ des Bundes entstandenen Handlungsempfehlungen an die Kirchengemeinden und – verbände wollen der drohenden Energieverknappung und den gestiegenen Energiekosten entgegen treten. Zugleich reagieren sie auf die Klimakrise und setzen die Erreichung der Klimaziele zur CO₂-Reduktion als Zielmarke. Diese inhaltliche und sachliche Notwendigkeit unterstützen wir umfänglich und sehen die Unabdingbarkeit, wenngleich diese Schritte nun einem äußeren Anlass – dem Ukrainekrieg – geschuldet sind und ihre Notwendigkeit bereits seit Jahrzehnten angeführt wurde.

Unsere Sorge gilt in diesem Zusammenhang der sich abzeichnenden Entwicklung im Bereich der Kultur und insbesondere der Kirchenmusik. Bei den vorgelegten Handlungsempfehlungen hat man unter Hinzuziehung externer Fachleute auf die Auswirkungen für die Ausstattung von Kirchengebäuden (Altäre, Kunstgegenstände, Orgeln etc.) geachtet, aber kaum auf Menschen und die im Dienst der kirchlichen Verkündigung stehenden Ausübenden. Während die „Hardware“ bedacht wurde, ist die „Software“ nachrangig geworden. Aus unserer Sicht droht damit mittelfristig ein weiterer Abbruch der kirchlichen Kultur, ihre wichtigen Bedeutung für die Pastoral und ihrer Ausstrahlung in die Gesellschaft.

Die Advents- und Weihnachtszeit zählt zu den Kernzeiten im kirchenmusikalischen Betrieb. Mit geistlichen Konzerten und musikalischen Angeboten finden alljährlich viele Menschen den Weg in unsere Gotteshäuser. Oft sind dies geistig-kulturell Suchende, die ansonsten wenig oder kaum Kontakt zu unseren Gemeinden haben. Im Hinblick auf den Auftrag zu kultureller Diakonie gerade in Zeiten dramatisch schwindender kirchlicher Akzeptanz eine sicherlich nicht zu vernachlässigende Gruppe. Gleichermassen betroffen ist das gottesdienstliche Leben der (Kern-)Gemeinden sowie die ehrenamtliche Betätigung zahlreicher Sänger:innen, Musiker:innen und Mitwirkender in den kirchenmusikalischen Gruppen, Chören und Instrumentalensembles. Wegen der andauernden Corona-Pandemie sind diese Gruppen bei ihren Proben weiterhin auf Räume angewiesen, die durch die äußeren Bedingungen (Raumhöhe und -volumen, Lüftungsmöglichkeit usw.) das latente Risiko einer Infektion und damit nachhaltiger Gesundheitsgefährdung reduzieren. Durch die Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten durch unzureichende Temperierung oder Schließung droht hier eine Fortsetzung der durch die Pandemie bereits ausgelösten, sichtbaren Folgeschäden: Mitgliederrückgang, mangelnde Nachwuchsbindung und letztlich Abbrüche in der kirchenmusikalischen Arbeit sind nach zwei Jahren Pandemie leider Realität geworden. Solche Verluste sind meist nicht umkehrbar, sondern dauerhaft.

Stellvertretende Vorsitzende
DKMD Andreas Großmann
Diözese Limburg · Referat Kirchenmusik
Bernardusweg 6 · 65589 Hadamar
Fon: (06433) 88720 · a.grossmann@bistumlimburg.de

DKMD Martin Tigges
Bischöfliches Generalvikariat Osnabrück · Bereich Liturgie / Kirchenmusik
Domhof 12 · 49074 Osnabrück
Telefon (0541) 318-211 · m.tigges@bistum-os.de

Wir befürchten insbesondere vor dem Hintergrund, dass die ursächlichen Probleme der gegenwärtigen Krise nicht nach einem Winterhalbjahr gelöst sein werden, einen nachhaltigen Abbruch der kirchenmusikalischen Kulturarbeit. Dieser trifft nicht nur die eigenen kirchlichen Gruppen und damit das Berufsbild Kirchenmusik ins Mark, sondern wird auch eklatante Auswirkungen auf das Umfeld der Pastoral, wie auch der Soloselbständigen, Gesangssolisten, Instrumentalisten und freien Orchester haben, ohne die die Szene nicht vorstellbar ist. Bereits die Pandemie hat deren Überlebenskunst auf härteste Proben gestellt und zu zahlreichen Verlusten geführt.

Die Kirchen zählen mit ihren musikalischen und kulturellen Angeboten zu den beiden großen Säulen der Kultur in Deutschland. Der Deutsche Musikrat und der Deutsche Kulturrat betonen immer wieder die Relevanz und Bedeutung der kirchlichen Kulturarbeit für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Aus kirchlicher Sicht wäre es daher ein Zurückweichen vor gesellschaftlichen Erwartungen und Chancen zur Präsenz und Ausstrahlung in die Gesellschaft hinein, wenn die für den bevorstehenden Winter angesetzten Maßnahmen dauerhaft unter den jetzigen Prämissen fortgesetzt würden.

Als unerlässliche Maßnahmen zur Stützung und Aufrechterhaltung der kirchlichen Musikkultur sehen wir diese Punkte an:

- Die Bedeutung und Relevanz der kirchenmusikalischen Arbeit sollte durch klare Positionierung der Bistumsleitung gegenüber Verantwortlichen für die Finanzen und den Gebäudebestand betont und hervorgehoben werden.
- Es sollte ein Gebäudekonzept erarbeitet werden, das keine pauschalen Vorgaben für alle Kirchengebäude vorsieht, sondern Kirchengemeinden die Möglichkeit gibt, einzelne Kirchen (sparsam) zu beheizen, um dort zentrale Gottesdienste zu feiern oder Konzerte zu veranstalten.
- Die Arbeit der kirchenmusikalischen Gruppen bedarf geeigneter Räume, ohne gesundheitsgefährdende Risikofaktoren. Hierfür gilt es zu prüfen, welche Kirchenräume für eine kirchenmusikalische Nutzung (v.a. auch für Proben) weiterhin vorgehalten und ausreichend temperiert werden sollen.
- Kirchenmusiker:innen müssen an ihrem Arbeitsplatz Orgel gemäß der Arbeitsstättenverordnung arbeiten können. Darauf sollten Kirchengemeinden hingewiesen werden.
- Die Durchführung von Konzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen sollte (insbesondere an kirchenmusikalischen Leuchtturm-Stellen) mit Priorität und durch modifizierte Handlungsvorgaben gewährleistet bleiben.
- Die für diesen Winter angeordneten Maßnahmen sollten nicht zur Regel für weitere Winterhalbjahre werden. Es gilt, die ansonsten drohenden Auswirkungen in den Blick zu nehmen und den kulturell-gesellschaftlichen Zusammenhalt auch von Seiten der Kirchen verantwortungsvoll zu fördern.

DKMD Godehard Weithoff, Vorsitzender der AGÄR

Dominik Axtmann, Vizepräsident des ACV Deutschland

Judith Kunz, Präsidentin des Nationalverbands Pueri Cantores Deutschland

Dieter Leibold, Berufsverband kath. Kirchenmusiker Deutschlands (BKKD)